

4. Bibliographie der Schriften

Das Bringen Des Menschen Zu dem HErrn JEsu, Am XII.Sonntage nach Trinit.1719. In einer Über den ordentlichen Evangelischen Text Marc.VII, 31--37. In ...

Francke, August Hermann

Halle, 1723

Schluß-Ermahn. und Trost.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

60 Das Bringen des Menschen

eine Mutter, die ihre Brüste voll Milch hat, sehnet nach dem Kinde, daß es ihr dieselbe abnehmen, und sich an ihr erquickten möge. Finden wir nun Trägheit, ja Halsstarrigkeit und Widerstreben in unsern Herzen; so laßt uns seuffzen darüber, gleichwie er geseuffzet hat, so wird er uns auch davon helffen: denn er vergesellschaftet und verknüpft sein hohespriesterliches Seuffzen mit dem unsern, und machet es also erhörlich.

Schluß: Ermahn. und Trost.

Meh nun, Geliebte in dem Herrn, so laßt denn eure Herzen süßiglich dazu bewegen, daß ihr Gott und seinen Engeln, auch mir die Freude machet, und den Zweck dieser Predigt darinn an euch erhalten laßt, daß ihr euch laßt bringen zu dem, der euch bis aufs Blut und bis in den Tod geliebet, und sein Leben

Leben für euch gelassen hat; der es so gut mit euch meynet, und euch vorleget, wie ihr zu ihm kommen, und in seine Arme geliefert werden sollet. Wirds euch denn nicht gut seyn, wenn ihr mit so einfältigem Herzen zu ihm nahen, und euch als rein gewaschene Lämmer auf seinen Schooß werdet nehmen lassen? da er euer Hirte seyn, euch nichts mangeln lassen, euch auf einer grünen Aue weiden / und zum frischen Wasser führen, eure Seelen erquicken, euch auf rechter Strasse leiten, in Noth und Tod bey euch seyn, und euch mit seinem Stecken und Stabe trösten wird. Ps. XXIII. Wird euch das nicht besser seyn, als alles, was euch die Welt geben kan? Es ist viel Böses in uns; viel Böses in der Stadt; viel Böses im Lande; viel Böses in der gangen Welt: aber hier stehet: Er hat alles wohlgemacht. Wenn ihr euch nun in der Wahrheit mit dem verbinden werdet in der Ordnung wahrer Buße und Bekehrung,

E 7

im

62 Das Bringen des Menschen

im Gebet und Glauben, ja in der seltsamen Nachfolge des HERRN auf dem Wege des Heyls; so muß euch als denn nach der Regel Pauli, Röm. 8, 28. alles zum besten dienen. Es mögen euch die Wege GOTTES, wenn ihr sie von vorn ansehet, noch so krumm und unrichtig vorkommen; so wird sich doch von hinten oder am Ende zeigen, daß der HERR nichts ungleich, sondern alles recht und wohl gemacht habe. Es wird wol wahr bleiben: Er ist ein Fels, seine Wercke sind unsträflich. Denn alles, was er thut, das ist recht. Treu ist GOTT und kein böses an ihm. Gerecht und fromm ist er. 5. Mos. XXXII, 4. Er hat allezeit gethan, was dem Vater gefallen. Joh. VIII, 29. Wie könnte er also jemals etwas anderst als wohl gemacht haben?

Demnach vertrauet euch dem HERRN, dem so frommen und treuen Heylande, ganz und gar, wie ein Freund dem andern; wie ein Kind seiner

seiner Mutter; wie ein Schäflein seinem Hirten; wie ein Küchlein sich den Füttern der Gluckhenne anvertrauet und darunter verbirget. Ja vereiniget euch mit ihm, wie eine Braut mit ihrem Bräutigam; weil er euch ja so hoch würdigen wil, sich mit euch in Ewigkeit zu verloben und zu vermählen. Hof. 2, 19. 20. Damit, wenn ihr einmal sterben sollet, ihr alsdenn mit aller Freudigkeit sagen könnet: Er ist mein Schatz, ich bin seine Braut, sehr hoch in ihm erfreuet; mein Freund ist mein, und ich bin sein. Hohel. 2, 16. Hernach könnet ihr seyn wie ein Kind, das in der Wiegen liegt, und seiner Mutter alles überläßt, ihr seyd aller ängstlichen Sorgen überhoben, und ruhet in dem Schoosse des HErrn JEsu. Seyd ihr doch nicht Regente; hat er doch alles in seinen Händen, und kan es machen, wie er wil. Seyd ihr nur eurer Seligkeit in ihm gewiß, und glaubet, daß ihm alle eure Wege be-
fant

64 Das Bringen des Menschen

kant seyen, und er sie richte, wie es zu seiner Ehre gereichet; alsdenn mag's von dem Teufel, von der Welt, ja auch von eurem eigenen verderbten Fleisch und Blut, so verkehrt angefangen werden, als es immer wil, es mag sich das unterste zu oberst kehren; so wohnet ihr in seinem Schooß und Herzen in Ruhe und Frieden, und dürft euch nichts anfechten lassen, sondern nur gewiß seyn, er werde alles wohl machen.

Dabey ist aber auch vonnöthen, daß auch wir lernen, nach unserm Maas, alles wohl machen in seiner Nachfolge. Denn ob wir gleich in diesem Leben noch immer in der Unvollkommenheit bleiben, daß wir stets erkennen müssen, diß und das sey noch nicht so wohl von uns gemacht, als es seyn sollte, es fehle noch an diesem und jenem, ja an tausenden; so ist doch das ein Kennzeichen eines rechten Braut-Herzens gegen den HERRN IESUM, wenn wir uns bestreuen ihm

ihm wohl zugefallen. 2. Cor. 5, 9.
Wie eine Braut oder Ehegenossin rechte
r Art sorget, wie sie dem Manne
gefalle, 1. Cor. 7, 34. Und wo sich
das findet, da giebet auch der HERR
JESUS immer mehr Weisheit, Lust
und Kraft, seinen Willen und sein
Wohlgefallen zu erkennen und zu voll-
bringen.

Nun, Geliebte, ihr wisset, worauf
es mit dieser Predigt angefangen ge-
wesen, nemlich daß ich euch zu dem
HErrn JEsu bringen möchte. Ich
habe iezo dieses Wort geredet; weiß
aber nicht, ob ich, bey angehendem
Alter, noch einmal an diesem Orte das
Wort reden werde. So wolte ich nun
gerne, daß, wenn es auch nicht mehr ge-
schehen sollte, doch diß Wort so viel in
sich fassete, daß keiner unter euch seyn
möchte, der nicht zu dem HErrn JEsu
käme.

Ach wolan! so lassets doch nicht an
euch fehlen; sondern, da wir iezo
gleichsam Abschied von einander neh-
men,

men, und ihr diß gehöret, auch vernommen habt, wie ich mich freuen wolte, wenn auch nur eine einige Seele dem HErrn JESU zugebracht würde; so erwecket euch im Geist eures Gemüths, darnach zu trachten, daß ihr zu ihm kommen, durch diese gegenwärtige arge Welt und oberschwebende Gerichte sicher an den Port der seligen Ewigkeit kommen, und dermaleins an dem grossen Tage unsers HErrn Jesu Christi gleichwie eurer ordentlichen Lehrer, also auch meine Freude und Eröne seyn möget. Das reicht nicht hin, daß iezo etwa einige Bewegung in den Herzen ist; soll man recht zu dem HErrn JESU kommen, so muß das Herz gebrochen werden; es muß der Mensch den Eindruck, den er empfangen, behalten in seinem ganzen Leben; er muß sich dem HErrn JESU ganz und gar mit Leib und Seele ergeben, und also auch bey ihm beständig bleiben, auch nichts anders suchen in der Welt,
als

als mit ihm immer inniger bekant und vereinigt zu werden. Mit denen es so stehet, die sind recht zu dem Herrn Jesu gebracht; die andern, die es so mit anhören, auch wol einige Bewegung dabey haben, aber darnach den Weg dieser Welt wieder fort gehen, kommen auf die Weise nicht zu ihm.

O wie wünsche ich, daß dieses Wort bey einem ieden möchte zu seinem Heil also durchschlagen, daß, so er auch keine Predigt mehr hören könnte, er doch hiedurch noch möchte bewogen werden, sich aufs allernächste und innigste mit dem Herrn Jesu zu vereinigen. Wenn ich euch das Gesetz Moses vorlegte, predigte euch nur Gebote, und schriebe euch 100. und aber 100. Regeln vor; so möchtet ihr etwa sagen, die Sache sey zu schwer; nun suche ich euch aber zu eurem Hirten zu bringen und dem auf die Arme und Achseln zu geben, daß er euch heimtrage in euer ewiges Vaterland. Ich weise euch von mir und von allen
Men-

68 Das Bringen des Menschen

Menschen weg zu ihm, der euch allein helfen, und bey dem euch allein wohl seyn kan: warum woltet ihr mir denn nicht folgen? Glaubet mir, wenn ihr euch die Sache schwer vorstellet, zu ihm zu kommen; so thut ihr dem HErrn JE SU Fort und Unrecht. Er ist ja um deswillen gekommen, und hat sichs sauer werden und gar sein Leben kosten lassen; wir haben ihm Mühe und Arbeit genuggemacht mit unsern Sünden: dafür wil er nur ein bußfertiges, einfältiges, nach ihm begieriges und glaubiges Herz haben. Er spricht: Gib mir mein Sohn, meine Tochter, dein Herz. Spr. Sal. 23, 26. Er wil nichts mehr als das; er wilß aber auch recht und ganz haben. Keine Heucheley, sondern Wahrheit soll es seyn.

Wie gern wolte ich, daß ihr alle offene Ohren haben möchtet, daß wenn euch auch künftig etwas von eurem Hirten und besten Freunde vorgesaget würde, ihr euch das tief ins Herz

Herz eindringen, und die rechte
 Speise und Nahrung eurer Selen
 seyn lieffet: denn dadurch kriegt die
 Seele Kraft; die Erkantuiß JESU
 CHRISTI macht voll Freude und
 Wonne, Wie wünsche ich, daß,
 wenn ihr künfftig mit und vom dem
 HERREN JESU sprechen sollet, das
 Band eurer Zungen los seyn, und ihr
 recht reden möget; und daß, wenn ihr
 auch bey andern seyd und seyn müisset,
 doch euer Herz immer möge zu eurem
 Heylande erhoben seyn; wenn ihr a-
 ber allein seyn könnet, euer Kämmerlein
 davon Zeuge seyn möge, daß ihr euch
 gerne mit ihm besprechet. Matth. 6, 6.
 Wie Daniel dreymal des Tages auf
 seinen Knien vor Gott lag im Gebet,
 Dan. 6, 10. an welche äußerliche Be-
 obachtung doch niemand gebunden ist.
 Denn das glaubet, so lange der
 Mensch nicht das Band seiner Zunge
 gelöset kriegt, so lange wird er nicht
 mit Gott bekant. Wenn aber jenes
 ge

geschiehet, dann schüttet der Mensch seyn ganzes Herz vor Gott aus; da erfähret man, wie GOTT Gebet erhöeret und hilft; da wird man im Glauben gestärckt, in der Liebe befestigt, und in der Hoffnung immer mehr gegründet. Durch solches öftere Gespräch des Herzens und Mundes wird man immer besser mit dem Herrn JEsu bekant.

Werdet ihr diesen Weg recht einschlagen, so werdet ihr selbst finden, wie es der HERR JESUS denen Seinen nicht schwer, noch vielweniger unmöglich, sondern so leicht mache, als sie vorher nimmermehr hätten denken können; und wie wohl es mit der Wahrheit und Erfahrung eintriffe, daß sein Joch sanfft, und seine Last leicht sey, Matth. XI, 30. Und diese Erfahrung wolte ich gern daß ein ieder bekäme, was das für eine Seligkeit sey, wenn man in der Wahrheit sagen kan: Ich dancke dem lieben GOTT, mein Herz ist umgekehrt

gekehrt von der Welt; es ist zu Christo gebracht; es kennet nun seinen Erlöser, Hirten, Heyland, Bruder und Bräutigam. Ich mag nun sterben, wenn ich will, so weiß ich, daß mich Gott in seinen Schooß nimmt. Es mag mir begegnen, was da wil, so weiß ich, daß ich Gott zum Freunde habe in **CHRISTO JESU**.

Nun ist die Sache zwar viel leichter vorgestellt, als practiciret, oder in die wirkliche Übung gebracht; aber eben um deswillen sage ich euch, wills nicht auf einmal fort, so muß man darum den Muth nicht sincken lassen, sondern nur Ernst brauchen, daß man zu Jesu komme, der giebet Krafft genug, und hilfft dem Willen fort, wenn er ihn einmal gewonnen hat. Ach sehet zu, daß wenn ihr euch künfftig, es sey wenn es wolle, auch am Ende eures Lebens, dessen, was euch ietzt gesagt ist, wieder erinnern werdet, ihr alsdenn keinen
 D Vor

72 Das Bring. des Mensch zum 2n. 2c.

Vorwurf haben möget, daß man euch zwar gesucht habe dem HErrn Jesu in die Arme zu werffen; ihr aber hättet nicht gewolt. Denn solcher Gestalt würden euch ja am jüngsten Gerichte alle diese Worte nur zu desto schwerer Verdammniß gereichen. Würde nicht alsdenn der HErr Jesus ein gerechtes Urtheil über euch sprechen, und sagen müssen: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer. das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln. Matth. 25, 41. Ach wollet ihr nicht viel lieber die Worte aus seinem Munde hören: Kommet her, ihr gesegneten meines Vaters, erbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Matth. 25, 24.

Schluß = Gebet.

Ihn du treuer und
hochgebenedeyeter
Herr